

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Dinstag den 14. September 1858.

Nr. 428.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 13. September, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffneter zu 73, Gewinn-Realisirungen drückten und sie schloß ziemlich matt zur Notiz.
3pEt. Rente 72, 75, 4 1/2 pEt. Rente 95, 75. Credit-mobilier-Aktien 930, 3pEt. Spanien —, 1pEt. Spanien —, Silber-Anleihe 93, Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 686, Lombardische Eisenbahn-Aktien 626, Franz-Joseph 500.

London, 13. Septbr., Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3proz. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 73 gemeldet.
Consols 97 1/2, 1proz. Spanien 29 1/2, Mexitaner 2 1/2, Sardinier 92 1/2, 5proz. Russen 110, 4 1/2 pEt. Russen 100 1/2.
Der Dampfer „Arabia“ ist von Newport angekommen.

Wien, 13. September, Nachmittags 12 1/2 Uhr.
Silber-Anleihe —, 3pEt. Metalliques 83 1/2, 4 1/2 pEt. Metalliques 74, 5pEt. Metalliques 246, Darmstädter Fettelbant —, 5pEt. Metalliques 81 1/2, 4 1/2 pEt. Metalliques 72 1/2, 1854er Loose 107 1/2, Oesterreichisches National-Anlehen 82 1/2, Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 273 1/2, 4 1/2 pEt. Metalliques 118, Oesterreich. Credit-Aktien 243, Oesterreich. Elisabeth-Bahn 199, Rhein-Nabe-Bahn 59.

Frankfurt a. M., 13. September, Nachmitt. 2 1/2 Uhr. Fonds und Aktien niedriger bei lebhaftem Umfasse.
Schluß-Course: Ludwigsbafen-Verbacher 153 1/2, Wiener Wechsel 117 1/2, Darmst. Bant-Aktien 246, Darmstädter Fettelbant —, 5pEt. Metalliques 81 1/2, 4 1/2 pEt. Metalliques 72 1/2, 1854er Loose 107 1/2, Oesterreichisches National-Anlehen 82 1/2, Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 273 1/2, 4 1/2 pEt. Metalliques 118, Oesterreich. Credit-Aktien 243, Oesterreich. Elisabeth-Bahn 199, Rhein-Nabe-Bahn 59.

Hamburg, 13. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Die Börse schloß flau.
Schluß-Course: Oesterreich-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 675, National-Anleihe 84 1/2, Oesterreich. Credit-Aktien 138, Vereins-Bant 98, Norddeutsche Bant 90, Wien —.

Hamburg, 13. September. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen flau und stille. Del pro October 27 1/2. Kaffee, Preise unverändert, aber etwas mehr Leben, besonders Frage für Norden. Zint stille.

Liverpool, 13. September. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsas. — Preise 1/2 höher als am vergangenen Freitage.

Telegraphische Nachrichten.

Marseille, 11. Septbr. Briefe aus Neapel, die heute angekommen sind, melden, daß Frankreich und England dem neapolitanischen Gouvernement die definitiven Bedingungen mitgeteilt haben, unter denen sie geneigt sind, die diplomatischen Beziehungen mit demselben wieder anzuknüpfen. Beim Abgang des Postschiffes war diese Neuigkeit in Neapel sehr verbreitet und geglaubt; man wollte sogar die Details kennen. Als Folge davon war von einer Aenderung des neapolitanischen Ministerrates die Rede, und wurde dies Gerücht sehr günstig aufgenommen, obwohl seine Bestätigung noch zweifelhaft war.

Madrid, 9. Septbr. Es hieß, daß General Prim, Graf v. Neus, zu einem hohen militärischen Posten bestimmt sei.

Preußen.

Berlin, 13. September. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Appellations-Bezirksamte, Geh. Justizrat v. Blankenburg zu Stettin den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem Oberst-Lieutenant a. D. Schuch zu Sagan und dem Pfarrer Becker zu Niederandorf im Kreise Bären den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; ferner den Kreisgerichtsrath Versen in Paderborn zum Rath bei dem Appellations-Gericht in Hamm zu ernennen.

Die Ziehung der dritten Klasse 118. königl. Klassen-Lotterie wird den 21. September d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungs-Saale des Lotterie-Gebäudes ihren Anfang nehmen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Bekanntmachung vom 10ten September 1858 — betreffend die Verloosung der von den Staats-Anleihen aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854 und 1855 A. am 1. April 1859 zu tilgenden Schuldverschreibungen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Kammerherrn Dr. Adolph v. Schreckenfeld die Erlaubnis zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse zu ertheilen.

Berlin, 13. Septbr. [Hofnachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin und Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, die Frau Prinzessin Karl, der Prinz Albrecht (Sohn), die Prinzessin Alexandrine und der Prinz Alfred von Großbritannien und andere fürstliche Personen wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm war am Morgen von Kienitz hier eingetroffen, hatte sich aber vom Bahnhofe aus sofort in seinem Wagen nach Schloß Babelsberg begeben. Die Familientafel fand bei Ihren königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm statt, und nach derselben machten die hohen Herrschaften eine Spazierfahrt. Abends 9 1/2 Uhr kam Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm vom Schloße Babelsberg hier an, fuhr aber gleich nach dem Niedersächsisch-Märkischen Bahnhofe, und reiste mit dem Nachtzuge nach Kienitz zurück.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Hannover und Ihre königl. Hoheiten der Kronprinz und die Prinzessinnen Friederike und Mary, welche gestern um 10 Uhr Vormittags vom Schloße Remplin abgereist waren und in Dranienburg das Diner eingenommen hatten, trafen Abends 7 1/2 Uhr mit Couriersperden auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe ein. Die hohen Herrschaften wurden bei der Ankunft vom Gesandten Hannovers am hiesigen Hofe und von dem russischen Gesandten Baron v. Budberg ic. empfangen und hatten diese Herren auch die Ehre, zum Souper zugezogen zu werden, das in den königlichen Wartezimmern eingenommen wurde. Mehrere Personen, unter ihnen dem Geschichtsmaler Volte, wurde auch die Auszeichnung zu Theil, Ihren Majestäten vorgestellt zu werden. Nach aufgehobener Tafel setzten die hohen Reisenden mittelst Extrazuges die Rückreise nach Hannover fort.

Der Herr Minister-Präsident ist heute Früh um 5 Uhr von Kienitz hier wieder eingetroffen.

Der österreichische wirkliche Geheime Rath Graf Nicolas von Esterhazy ist von Hannover, und der russische Gesandte in der Schweiz, Baron von Nicolai, von St. Petersburg hier angekommen.

Der badische Bundestags-Gesandte, Freiherr von Marschall, ist nach Frankfurt a. M. abgereist.

Der königlich schwedische Gesandte in Wien, Baron v. Wedell-Zarlsberg, ist, wie wir hören, als Gesandter nach Petersburg und der dortige schwedische Gesandte, Baron Adelswaerd, in gleicher Eigenschaft nach Paris verferet worden. Ueber die Wahl des Gesandten für Wien scheint in Stockholm noch nichts beschlossen zu sein. (Zeit.)

Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht (Sohn) wird heute Abend zu den Manövern nach Schlesien abreisen. Nach Beendigung derselben gedenkt Se. königl. Hoheit sich, wie bereits gemeldet, nach Schloß Ramenz zu begeben und am 23. oder 24. wieder hier einzutreffen. — Aeußerem Vernehmen nach beabsichtigt Höchstderselbe später eine Reise nach Italien anzutreten.

Se. königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg begab sich gestern von hier nach Magdeburg, um seine Schwester, Ihre kais. Hoheit die Frau Großfürstin Helene von Rußland, geborene Prinzessin Charlotte von Württemberg, auf ihrer Rückreise daselbst zu begrüßen, welche Höchstdieselbe nach zweijähriger Abwesenheit aus Rußland von Weimar über Magdeburg und Hamburg angetreten hat. Se. königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg kehrte heute Morgen wieder hierher zurück.

Se. Durchlaucht der Fürst Radziwill, General der Infanterie und kommandirender General des 3ten Armeekorps, ist gestern nach Brandenburg abgereist. — Am Sonnabend hat die Taufe der neugeborenen Prinzessin-Dochter Sr. Durchlaucht des Prinzen Anton Radziwill stattgefunden. Ihre Durchlaucht die Frau Herzogin von Sagan wohnte derselben bei und wird heute nach Sagan zurückkehren.

Der General-Lieutenant v. Schlemmüller und der General-Major Graf v. Driolla haben sich auf Urlaub nach Schlesien begeben. (N. Pr. 3.)

[Zum Manöver in Schlesien] bringt die „N. Pr. 3.“ folgende Mittheilung: „Nach Beendigung des Manövers, um 12 Uhr, begab sich der Prinz von Preußen zu dem Denkmal der Schlacht, welche hier vor 45 Jahren im Verein mit den Russen siegreich gegen eine napoleonische Armee geschlagen wurde, und richtete gnädige Worte an die dort wachhaltenden Invaliden. Auch gestern schon hatte Se. kgl. Hoheit bei dem Einsteigen in die Equipage vor dem Dorfe Eichholz mit einigen Veteranen gesprochen, die jene Schlacht mitgemacht und theils von weit hergekommen waren, um den Prinzen zu sehen. Einer derselben, aus dem Dorfe Groß-Rosen bei Striegau, trug noch die Uniform des damaligen 6. schlesischen Landwehr-Regiments, einen englischen Gtako mit weiß und rothem Pompon und eine der französischen Uniformen, mit denen die Mannschaften in Erfurt aus eroberten französischen Magazinen bekleidet worden waren. Se. königl. Hoheit ließ den Veteranen sofort durch den Adjutanten ein Geldgeschenk reichen.“

Kienitz, 13. Sept. Gestern Abend traf Se. königl. Hoh. Prinz Albrecht (Sohn) hier ein und nahm Absteigequartier in der Frauenstraße Nr. 1 beim Kaufmann Beer. Heute Früh um 3 Uhr ward Reveille geschlagen und um 5 Uhr marschirten die hier kantonirenden Truppen zu den Korpsmanövern in der Richtung nach Jauer ab, da zwischen Goldberg und Jauer das Manöver der beiden Armeekorps, des 5. und 6., statt haben wird. Das Verhältnis des Militärs zu der Einwohnerschaft hieselbst war ein höchst freundschaftliches. Die Offiziere sowohl als die Soldaten harmonirten in liebenswürdiger Weise mit den Quartiergebern und den übrigen Bewohnern.

Die Ankunft Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen ist noch nicht genau bestimmt. Jedensfalls aber wird der Prinz morgen Abend hier sein. — Man glaubt auch, daß Prinz Alfred von England und Herzog von Cambridge hierher kommen werden.

Das Königszelt, welches zu Ingramsdorf für Se. königl. Hoh. errichtet ist, besteht in seinem Aeußern aus grauem Drill mit rothen Streifen. Die Bedachung ist grün und die Verzierung daran besteht aus vergoldeten Spitzknäusen. In der Mitte weht eine Fahne mit dem preussischen Adler. Das ganze Zelt ist 200 Fuß lang, 46 Fuß breit und enthält in seinem Innern 3 Abtheilungen. In die erste führt eine dem Bahnhofe zugekehrte Oeffnung, sie dient als Entree für die zur Tafel Geladenen. Die zweite Abtheilung bildet einen großen Saal, ohne weitere Ausschmückung, bloß die Haltestangen des eisernen Zeltgerippes dienen als Schildhalter der Wappen aller preussischen Provinzen. Die hintere Abtheilung ist zum Empfang der höchsten Herrschaften bestimmt. Ihre Seitenwände zieren zwei Gemälde, kriegerische Gruppen aus der griechischen Mythologie darstellend; ferner zwei Gobelins, ein römisches Opfer und ein deutsches Feldlager andeutend, farbig gewirkt, an welche ein dritter kostbarer Gobelin sich anreihet. Ihn zielt oberhalb eine Kopie des van Dyckschen Gemäldes und enthält eine Scene aus dem Volksleben der Niederländer. Außerdem bemerkt man noch den preussischen oder schlesischen Adler und eine einfache Draperie zum Dessnen und Abschließen des mittleren Zeltraums. Nahe dem Königszelt steht ein besonderes neu erbautes Bretterhaus, welches mit neuem Kochapparat zur Zubereitung der Speisen am 12. d. M. diente.

So eben geht uns die verlässliche Nachricht zu, daß Se. k. Hoheit der Prinz von Preußen in Begleitung der hohen Herrschaften morgen Nachmittags bei Höchstderselber Rückkehr vom Manöver hier in Kienitz eintreffen und im Schloße wie bisher das Absteigequartier nehmen wird.

Schweidnitz, 13. September. Der heutige Tag, zu einem größeren Manöver bestimmt, brach mit einem sehr dichten Nebel an, so zwar, daß man selbst um 7 Uhr auf eine weitere Entfernung als zweihundert Schritt nicht sehen konnte. Doch ließen wir uns dadurch nicht abhalten, dem Manöver beizuwohnen.

Einen eigenthümlichen, recht kriegerischen Eindruck machten die Töne der Trommel und des Horns der auf allen Wegen den Rendezvous-Stellungen zuweilenden Truppen, ohne daß man letztere des Nebels wegen sehen konnte. Im Ernstfalle würde dieser Nebel vielleicht nicht

wenig ausgebeutet worden sein. — Nach 8 Uhr langten wir bei Stephanshain, welcher Ort uns als der zur Versammlung der Truppen bezeichnet worden war, an, und hatten Muße, uns die Aufstellung der Truppen anzusehen, welche nunmehr begann. Auch der Nebel fiel mehr und mehr, und wurde bald von der Sonne bezwungen.

Die Aufstellung war folgende. In der Avantgarde standen: das Jäger-Bataillon an der Spitze, 6 Bataillone Infanterie, dahinter eine Batterie und hinter dieser zwei Regimenter Husaren, hinter denen wieder eine reitende Batterie aufgestellt war. Das Gros des Armeekorps, durch die beiden Divisionen dargestellt, von denen jede aus 10 Bataillonen Infanterie bestand und zusammen also 20 Bataillone enthielt. Hinter jeder der beiden Divisionen befand sich eine Batterie, und hinter dieser je ein Husaren-Regiment. Dahinter hatte die Kavallerie ihre Aufstellung genommen, und zwar so, daß rechts hintereinander das 1. Kürassier- und das Landwehr-Reiter-Regiment, links die beiden Ulanen-Regimenter, je dahinter eine reitende Batterie und hinter denselben die Artillerie, von der wir fünf Batterien zählten. Kaum war die Aufstellung beendet, leuchtete auch die Sonne durch die sie verhüllenden Wolken klar heraus und beleuchtete ein wahrhaft schönes Bild. 20,000 Mann, im vollen Waffenschmuck gerüstet, hoben sich lebhaft von der schönen herrlichen Landschaft ab, des Winkes ihrer Führer gewärtig.

Da erhob sich eine lebhafte Bewegung unter den höchst zahlreich erschienenen Zuschauern zu Wagen, zu Fuß und zu Pferde, und die Bewegung war eine freudige. — Kurz vor 10 Uhr erschien nämlich Seine königl. Hoheit der Prinz von Preußen, gefolgt von einer zahlreichen Suite, unter der wir Se. königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Wilhelm, der in der Uniform des 1. Garde-Regiments erschien, bemerkten.

Seine königl. Hoheit der Prinz von Preußen ritt an den Truppen des Gros hinunter, denselben freundlich einen guten Morgen wünschend, welchem Gruße aus dem vielen Taufend Rehlen eine lebhafte Erwidierung wurde. — Beim Eintreffen Sr. königl. Hoheit wurde ein Kanonenschuß zum Zeichen des Beginnes des Manövers gelöst. Sogleich setzten sich die Truppen der Avantgarde in Bewegung, auf Sr. Merzdorf, Steubchen, Birkholz vordringend.

Die Truppen des Gros und der Kavallerie folgten, bald entspann sich ein recht lebhaftes Gefecht gegen den gedachten Feind, der die Anhöhen bei Merzdorf besetzt hielt. Die Artillerie, sowie die Tirailleurs feuerten heftig, und bald erstürmten die Truppen die Höhen, lebhafte Kavallerie-Attaken wurden ausgeführt, jedoch zurückgeführt. Mächtig prallten die Truppen zurück, formirten sich in unglücklich schneller Zeit, und abermals wurde gestürmt, diesmal mit Erfolg.

In einer der ersten Zwischenpausen fand ein Vorezerciren der Kavallerie vor Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen und den sämtlichen Bundes-Inspectionen statt.

Nach Beendigung des Manövers, die nach 12 Uhr erfolgte, wurde im Ganzen präsentirt, und Alles begab sich, durchaus befriedigt, auf den Heimweg. — Se. königliche Hoheit hat sich viel mit einzelnen hohen, wie niederen Offizieren unterhalten und sah sehr heiter aus.

Morgen mehr von den Uebungen und Manövern gegen das fünfte Armeekorps.

Als Nachtrag zu den Berichten über die am 11. stattgehabte große Parade können wir noch mittheilen, daß nach derselben und zwar auf dem Paradeplatze ein Vorezerciren vor den Bundes-Inspectionen stattfand. Die Wahl der Truppen, welche vorezerciren sollten, ist den Inspectionen selbstständig überlassen, und war dieselbe auf die Eskadron des Landwehr-Bataillons (Woblan), 38. Infanterie-Regiments gefallen. Diese, von einem Rittmeister des 1. Kürassier-Regiments kommandirt, hat vollständig befriedigt, und die Präzision in den Evolutionen war auch wirklich bewundernswürdig, besonders wenn man berücksichtigt, daß es Landwehr-Kavallerie war.

Am Sonnabend Nachmittags 4 Uhr fand bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen in Domanze Diner statt, zu dem außer den hohen fremden Gästen auch die Generale und Brigade-Kommandeure des hiesigen Armeekorps waren.

Gestern fand das große Diner in dem bei Ingramsdorf aufgestellten königlichen Tafelzelle statt, zu dem außer den sämtlichen Offizieren bis einschließlic der Stabsoffiziere abwärts, auch die höheren Beamten der Civil-Beörden erschienen.

Die Menge der reichen Gala-Uniformen war imposant, und die kleine Station Ingramsdorf barg einige Stunden nicht wenige der hochgestellten Personen. Die Zahl der Couverts läßt sich auf 200 annehmen. Unserem alten Bekannten, dem Musikmeister Buchbinder, mit der Kapelle des 19. Infanterie-Regiments, ward die Ehre zu Theil, die Tafelmusik zu geben. Sie wurde recht gut exekutirt, und befand sich unter den ausgeführten Musikstücken auch die von Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin von Preußen komponirte Pas de trois.

Am Vormittag des gestrigen Tages empfing Se. königl. Hoheit in Domanze mehrere der höheren Offiziere, unter ihnen den General der Infanterie v. Lindheim u. s. w.

Deutschland.

Frankfurt, 11. September. [Vom Bundestage.] In der Bundestags-Sitzung vom 9. d. M. legte, nach Mittheilung des „Frankfurter Journals“, das Präsidium das von dem neuernannten königlichen belgischen Gesandten, Baron Beaulieu, überreichte Beglaubigungsschreiben vor und theilte ferner mit, daß die kaiserlich französische Regierung den Grafen von Salignac-Fénelon zu ihrem Gesandten am deutschen Bunde ernannt habe. — Der großherzoglich hessische Gesandte gab bezüglich des Beschlusses vom 15. April l. J. einige Bemerkungen zu Protokoll, deren Berücksichtigung bei der Vereinbarung über Auslegung von Bestimmungen der allgemeinen deutschen Wechselordnung seitens seiner höchsten Regierung gewünscht wird. — Im Vollzuge des Beschlusses vom 12. August, die Verfassungs-Angelegen-

heit der Herzogthümer Holstein und Lauenburg betreffend, erklärte der königlich dänische Gesandte für Holstein und Lauenburg, was folgt:

Nachdem die königliche Regierung mit Rücksicht auf den Bundesbeschluß vom 20. Mai d. J., die Verfassungsangelegenheit der Herzogthümer Holstein und Lauenburg betreffend, in der Sitzung vom 15. Juli voraussetzungsweise ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen hatte, die Gesamtverfassung vom 2. Okt. 1855 als für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg mittelwelse außer Wirksamkeit seiend zu betrachten, ist sie durch Beschluß hoher Bundesversammlung vom 12. v. M. (Protokoll § 359) aufgefordert worden, sich darüber zu erklären, ob mit dem Verfassungsgeetze für die gemeinschaftlichen Angelegenheiten der dänischen Monarchie vom 2. Oktober 1855 gleichzeitig die königlichen Bekanntmachungen vom 16. Oktober 1855, die Errichtung eines Ministeriums für die gemeinschaftlichen inneren Angelegenheiten der Monarchie, und vom 22. Juni 1856, eine nähere Bestimmung der besonderen Angelegenheiten des Herzogthums Holstein betreffend, für gedachtes Herzogthum und beziehungsweise für das Herzogthum Lauenburg außer Wirksamkeit treten. Daneben ist die königliche Regierung durch den so eben gedachten Beschluß der hohen Versammlung zu einer vertraulichen Mittheilung darüber aufgefordert worden, wie sie die Verfassungsverhältnisse der Herzogthümer Holstein und Lauenburg von Neuem zu ordnen gedenke. In ersterer Beziehung wird schon in dem am 29. Juli erstatteten, dem letzten Bundesbeschluß vorausgegangenen Ausdrucksberichte hervorgehoben, daß die königliche Regierung bereits in ihrer Erklärung vom 26. März d. J. das Vorhaben, über die beanstandeten Bestimmungen der holsteinischen Verfassung, wie über die vorerwähnte Verordnung vom 23. Juni 1856, mit den Ständen noch in Verhandlung zu treten, ausgedrückt habe, daher wohl mit allem Grund vorauszusetzen sein dürfte, daß dieselbe die bezüglich der Gesamtverfassung ausgesprochene Bereitwilligkeit unbedenklich auf die mit dieser in untrennbarem Zusammenhang stehenden Geetze und Verordnungen erstrecken werde. — Eine weitere Erwähnung des unterm 16. Oktober 1855 errichteten Ministeriums für die gemeinschaftlichen inneren Angelegenheiten der Monarchie erscheint der königlichen Regierung um so wenig erforderlich, als Sr. Majestät der König bereits unterm 26. Juli d. J. es allergnädigst für zweckmäßig befunden haben, jenes Ministerium vollständig aufzuheben. Uebrigens kann die königliche Regierung sich jener Voraussetzung des Ausschusses, was die königliche Bekanntmachung vom 23. Juni 1856 und die §§ 1 bis 6 der Verordnung vom 11ten Juni 1854 anbelangt, lediglich anschließen, selbstverständlich dermaßen, daß dem Inhalte letztgedachter Paragraphen, insofern derselbe auf früheren Gesetzen und Rechtsnormen beruht, kein Eintrag gethan werde, in welcher Rücksicht es genügen dürfte, beispielsweise daran zu erinnern, wie sich der Paragraph 1 auf das Thronfolgegesetz, der Paragraph 2 auf die Rechte und Pflichten Sr. Majestät des Königs als Mitglied des deutschen Bundes für die Herzogthümer Holstein und Lauenburg bezieht u. s. w. Da die königl. Regierung ferner in der im letzten Bundesbeschluß anbeimgewiesenen Form vertraulicher Mittheilungen eine Einleitung zu der mittelst der diesseitigen Erklärungen vom 26. März und 15. Juli d. J. in Vorschlag gebrachten förmlichen Verhandlung erblickt hat, welche letztere, nach ihrer unveränderten Uebersetzung, am Ende doch der einzige Weg zu einer gütlichen Schlichtung sein dürfte, so hat sie den Gesandten ermächtigt, auf desfallsige Einladungen den vereinigten Ausschüssen über die Mittel und Wege zur Durchführung der endlichen Ordnung der verfassungsmäßigen Stellung des Herzogthums Holstein und des Herzogthums Lauenburg in der dänischen Monarchie solche vertrauliche Mittheilungen zu machen, die schon in dem gegenwärtigen Stadium der Sache möglich sind.

Diese Erklärung wurde an die vereinigten Ausschüsse überwiesen. — Der Gesandte der 15. Kurie gab für die großherzoglich-österreichische Regierung im Nachgange zu dem Beschlusse vom 6. Mai l. J. in der Beschwerdefache des Grafen Heinrich Johann Wilhelm v. Bentinck, hinsichtlich der Herrschaft Kniphausen, und Johann für die herzogliche Regierung von Anhalt-Bernburg in Folge des Beschlusses vom 15. April l. J. in der Beschwerdefache der Gesamtlandchaft der anhaltischen Herzogthümer wegen Aufrechterhaltung ihrer Gerechtfame Auserungen ab. — Nachdem ferner noch bezüglich des Standes von Kontingenten zum Bundesheere und der demnächstigen Inspektion solcher Mittheilungen gemacht und Uebersichten von Eisenbahnen und deren Verwendbarkeit zu militärischen Zwecken überreicht worden waren, beschloß die Versammlung auf Vortrag der Reklamations-Kommission, eine Vorstellung des Vorstandes des germanischen Museums zu Nürnberg, in welcher der damalige Stand des Unternehmens dargelegt und um dessen Förderung gebeten wurde, unter Bezugnahme auf den Beschluß vom 6. November 1856 empfehlend zur Kenntniß der höchsten und hohen Regierungen zu bringen und den Vorstand des germanischen Museums hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß setzen zu lassen, daß man aus gedachten Vorlagen mit Befriedigung die unter seiner Leitung fortschreitende Entwicklung dieses nationalen Unternehmens entnommen habe. (Zeit.)

Stuttgart, 11. September. Im „Deutschen Volksblatt“ war kürzlich einer vom Könige sämmtlichen protestantischen Prälaten erteilten Audienz mit dem Beifügen Erwähnung geschehen, daß über den Gegenstand derselben noch nichts Sicheres verlautet habe. Heute ist nunmehr der „Württembergische Staatsanzeiger“ in der Lage, aus besser Quelle versichern zu können, daß der König die genannten Herren zu sich beschieden hatte, um ihnen den Auftrag zu erteilen, den in der Residenzstadt sowohl, als auch auf dem Lande bezüglich eines von dem Könige beabsichtigten oder gar schon vollzogenen Konfessionswechsels böswillig verbreiteten Gerüchten, welche, so abgeschmackt dieselben auch auf den ersten Anblick erscheinen mußten, dennoch von dem politischen sowohl als religiösen Parteigeiste nach verschiedener Richtung hin ausgebeutet wurden, als vollkommen unbegründet durch das Organ der Landesdekanate aufs Entschiedenste entgegenzutreten.

Karlruhe, 11. Sept. [Vermählung.] Heute Mittag um 1 Uhr hat in der hiesigen Schloßkirche die feierliche Vermählung der Prinzessin Marie mit dem Fürsten Ernst von Leiningen stattgefunden. Unter den Anwesenden hohen Herrschaften befand sich auch Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen. Im Auftrage Ihrer Majestät der Königin Victoria war Lord Loftus als Stellvertreter erschienen.

Samburg, 12. Septbr. Die Zahl derjenigen, die sich zum Kirchzuge melden, ist so groß, daß am Sonnabend die Karten alle ausgegeben waren, obgleich 1000 Stück gedruckt waren. Unter den fremden Gästen, die sich schon eingefunden hatten, um der gestrigen Feier im rauen Hause beizuwohnen, befinden sich Herr Geh. Ober-Regierungsrath von Bethmann-Hollweg, Pastor Treviranus aus Bremen, der Direktor der Frankenschen Stiftungen in Halle, Dr. Krämer, Pastor von Poppelstücken aus Berlin, Hofprediger Krummacker aus Potsdam, so wie die 80 Brüder des rauen Hauses, die jetzt in der Fremde (einer als Schullehrer in Konstantinopel, einer als Waisenvater in Neapel) eine Anstellung haben. (H. C.)

Oesterreich.

Wien. In einer der merkwürdigsten Verlegenheiten, welche wohl jemals einer Justizbehörde begegnet sind, befindet sich gegenwärtig das Landgericht zu Ofen. Dort sitzt der berühmte Räuber Rosza Sandor, nachdem er vor Jahr und Tag gefangen und zuerst in Siegedin festgehalten wurde. Was geschieht mit ihm? hörte man schon oft fragen, bei diesem Intulpaten muß doch der Thatschuld bald festzustellen sein. Im Gegentheil: Rosza, ein Fahrzeugheld und länger der Schrecken Ungarns, der Mann, welcher sich in der Räuber-Romantik seinen Platz neben Schinderhannes und Schobri erobert hat, und der Held mancher wilden Erzählung geworden ist, diese europäische Berühmtheit ist bis jetzt keines Wortes zu überfahren gewesen! Seine vormärzlichen Thaten sind durch die Amnestie ausgelöscht; 1848 nahm er am Insurrektionskriege Theil, griff aber nach der Auflösung der magyarischen Ar-

mee wieder zu seinem alten Handwerk — das weiß jedes Kind, aber sein Zeuge will auf bestimmte Handlungen gegen ihn ausfallen. Jetzt ist eine Requisition an das hiesige Landgericht ergangen, es möge den Redakteur einer hiesigen Zeitung vernehmen, in welcher eine Nordgesichte, deren Geld Rosza gewesen, ausführlich erzählt war.

Frankreich.

Paris, 11. Septbr. Das „Journal des Debats“ veröffentlicht folgende, ihm von dem Mitgliede des Instituts von Frankreich, Herrn Ad. Franck, zugegangene Mittheilung: „Das Central-Konfitorium der Israeliten in Frankreich, welches mit Recht über das, was in Bologna vorgegangen, beunruhigt ist, hat an den Kaiser eine Adresse gelangen lassen, um dessen Verwendung zu Gunsten der Opfer dieser, fast unter den Augen unserer Soldaten und im Schatten unserer Fahne begangenen Verletzung der Rechte des Gewissens und der Familie anzurufen.“

Großbritannien.

London, 11. September. [Ein preussisches Geschwader,] bestehend aus 2 Fregatten und der königl. Yacht, und geführt von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Adalbert, ist am Mittwoch auf der Rhede von Yarmouth eingetroffen. Die gerade dort anwesende, mit Feldmännern besetzte, Norfolk-Artillerie hißte zu Ehren der Gäste auf der Südbatterie die preussische Flagge auf und salutirte mit ihrem schweren Geschütze. Das preussische Flaggenschiff erwiderte das Kompliment durch eine Salve und durch Aufziehen der britannischen Flagge. Zu Mittag wurden der Prinz von Schwarzburg-Sondershausen, Kapit. Bothwell und die andern preussischen Offiziere vom Offiziercorps der Artillerie festlich bewirtet, und am folgenden Morgen setzte das Geschwader unter gegenseitigen Salutschüssen seine Fahrt nach Brest fort. [Lord Derby.] Der Umstand, daß Lord Derby seine beste Rennpferde (mit denen er, nebenbei bemerkt, in seinem ganzen Leben mehr Unglück als Glück hatte) vor Kurzem verkaufte, hat hier zu Lande mehr Aufsehen gemacht, als man im Auslande für möglich halten würde. Rennpferde waren seine Lieblingspassion gewesen von Jugend auf, und er verwendete jährlich ein gut Stück Geld auf den Turf, während sein Vater sich eine vielleicht noch kostspieligere Menagerie von Elephanten, Löwen, Tigern, Giraffen, Bären und Rhinocerosen hielt. Das Vermögen des Hauses Derby reicht für solche Liebhabereien vollkommen hin, und Sparsamkeit war es somit nicht, was den Premier bewegen haben konnte, seinen Jockeys den Abschied zu geben. Man meint, er habe, wie einst Lord Bentinck, sich ganz von der Rennbahn losgesagt, um sich ausschließlich den Staatsgeschäften zu widmen. Jetzt wird gemeldet, daß Lord Derby allerdings einige Rennpferde verkauft hat; aber es ist unrichtig, daß er erklärt hat, der Rennbahn für immer zu entsagen. Es ist ferner unrichtig, daß er sein Gestüt losgeschlagen habe; vielmehr hat er seine besten Stuten und Zuchtstohlen behalten. Der edle Lord will, so lange er Minister ist, seiner alten zeitraubenden Passion entsagen. So wird in „Bell's Life“ berichtet.

Breslau, 14. September. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Matthäistraße 25 ein schwarzer Ueberzieher im Werthe von 6 Thln.; Albrechtsstraße 39 ein goldener Siegelring mit Stein, in welchen letzteren ein Wappen eingeschnitten ist; am Schießwerder Nr. 1 67 Thlr.; außerdem Breslau eine goldene Spindeluhre mit weißem Silberfaß und römischen Zahlen. Gefunden wurden: 1 goldener Siegelring; 1 messingener Hundemaulkorb mit der Steuerkarte Nr. 291; ein Entschlüssel.

Verloren wurden: ein massiver goldener, noch ungravierter Siegelring im Werthe von 14 Thln.; ein Portemonnaie mit circa 8 1/2 Thlr. Inhalt. [Unfallsfall.] Am 11. d. Mis. wurde hierorts auf der Schweißherstraße ein Schmiedemeister von auswärts durch einen mit einem Pferde bespannten Wagen zu Boden gestößen und überfahren, lam jedoch mit leichten Quetschungen am linken Oberarm und linken Unterschenkel davon.

[Abhanden kommen zweier Knaben.] Am 10. d. Mis. Nachmittags haben sich zwei Knaben, einer 6, der andere 6 1/2 Jahr alt, aus der elterlichen Behausung in der großen Dreilindengasse entfernt und sind bis jetzt weder dahin zurückgekehrt, noch hat sich durch die angestellten Recherchen über ihr Verbleiben etwas Näheres ermitteln lassen, als daß andere Kinder die beiden Knaben am gedachten Nachmittage am Duerfer, unterhalb der Füllerinzel, in den Rabenbeerstrauchern Beeren plündernd, gesehen haben wollen. Einer der Knaben war mit schwarzem und blaugestreiften Sommer-Beinkleidern, schwarzer Kamelotjade und schwarzem Halstuch, der andere Knabe mit grauem und blaugestreiften Sommerhosen und grauer Weste bekleidet.

[Bettel.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 11 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns verhaftet worden. Angekommen: Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Sangusko mit Familie aus Krakau; Rittergutsbesitzer und Kammerherr Baron von Willamowicz aus Neudorf; Se. Durchlaucht Fürst von Hapsfeld aus Trachenberg; Se. Excellenz General-Lieutenant A. v. von Rühl aus Berlin; Ihre Excellenz Frau Gen.-Lieutenant von Rühl desgl. (Pol.-u. Jr.-Bl.)

Berlin, 13. September. Niedrigere wiener Notirungen ermutigten heute die Contremine in den österreichischen Speculationsbörsen zu energischeren Ausbietungen und theilten dadurch dem Verkehr im Allgemeinen plötzlich eine Tendenz mit, welche gegen die der verfloffenen Woche merklich kontrastirte. Außerdem ging von einzelnen Eisenbahn-Aktien eine Bestimmung aus, welche die Kaufkraft überhaupt zurückdrängte und dem Eisenbahn-Aktienmarkte die Festigkeit nahm, welche derselbe selbst an den geschäftlichen Tagen der vorigen Woche behauptet hatte. Auch Geldknappheit begann fühlbar zu werden, und sowohl der Diskontsatz durchschnittlich auf 3 1/2 sich erhielt, so hat es doch größere Schwierigkeit, Papiere zu dieser Rate anzubringen.

Oesterreichische Creditaktien waren sehr variirte aus Wien gemeldet worden, doch schien so viel mit Bestimmtheit zu erkennen, daß der Kampf zwischen Hausse und Baïsse in Wien sehr lebhaft und nicht zu Gunsten der erstern entschieden ist. Man ging unter dieser Erwägung um 1 1/2 % auf 129 1/2 zurück, und befristete der Cours sich erst wieder auf 129 1/2 als die allgemeine Depesche um 1 Uhr wenigstens den Cours von 24 1/4 verbürgte. Dessauer wichen um 1 Prozent bis 7, erholten sich dann aber wieder auf 57 1/2, der Verkehr blieb sehr schwach. Genfer drückten sich um 4 % auf 68 1/2, blieben aber dazu zu lassen. Diskont-Kommandit-Antheile behaupteten sich auf 108 1/2, Leipziger wichen um 1/4 % auf 74 1/2. Darmstädter wurden neben den österreichischen Creditaktien am lebhaftesten gehandelt, aber um 1/2 % auf 96 wachsend. Unter diesem Course waren niemals Abgeber, obgleich der Cours von 97 1/2 mehrfach angegeben wurde. Meininger blieben 1/4 % herabgesetzt mit 85 1/2 übrig.

In Notenbank-Aktien war der Begehr, der sich schon am Ende der vorigen Woche bemerkbar gemacht hatte, etwas beliebter geworden. Namentlich hielt sich in Darmstädter Zettelbank ein merklicher Mangel an Abgeber heraus, der die Wirkung hatte, den Cours bis um 1 % auf 91 1/2 zu steigern; mit 91 wurden ganz zu Anfang kleinere Posten gehandelt. Für Weimarsche blieben 1/2 % höher zu 100, für Thüringer 1/2 % höher zu 79 Käufer, eben so für Hannover 1/2 % höher zu 95 1/2. Auch Gerar wurden 1/2 % besser mit 85 bezahlt, Preuß. Bankantheile 1/4 % höher mit 131 1/2. Preuß. Provinzialbank-Aktien waren fest, aber geschäftlos, an Käufern fehlte es zwar nicht, doch wurde meist unter den letzten Notirungen geboten.

Auf dem Eisenbahn-Aktienmarkt haben wir zunächst die Oesterreich. Staatsbahn hervorzubringen, die in Folge der niedrigen wiener Notirung und nach der über die Einnahme-Erträge der letzten Woche herrschenden Anschauung um 3 1/2 % auf 183 1/2 zurückgingen. Später trat eine kleine Erholung ein, man bewilligte 184 1/2, zuletzt kam noch 184, während kurz vor der Börse noch 185 bewilligt worden war. Das Prämiengeschäft hatte eine große Ausdehnung und wurde namentlich zu 186 1/2 und 2 1/2 Vorprämie am Schluß gehandelt. Im Uebrigen war die bemerkenswerthe Erscheinung heute das einer Panik nicht unähnliche Drängen zum Verkauf von Anhalter Eisenbahn-Aktien. Man eröffnete die Offerten mit 131 und ging bis 128 herab, ohne daß sich Käufer fanden. Wir haben Angesichts der unnothigten Courssteigerung dieses Papiers eine Reaction wie die heutige wiederholt angekündigt. Unsere Ansicht hat in der richtigen Beurtheilung der Verhältnisse dieses Unternehmens ihre Begründung und in dem Herabsetzen des Courses um 3 % bereits eine allgemeine Anerkennung gefunden. Nordbahn wurde um 1/4 % auf 54 1/2 herabgesetzt, auf ihre Lieferung war noch billiger anzukommen. Meidener wurden zuletzt nur

nach 1/2 % billiger zu 49 1/2 Nehmer. Aachen-Matrischten gingen um 2 1/2 % zurück, und 5 % Prioritäten wurden 10 % billiger mit 70 gehandelt. Die Finanzlage der Bahn, auf die wir schon Sonnabend hinwiesen, proboicirt sehr belangreiche Verkäufe. Rotterdamer behaupteten sich 1/2 % höher auf 68. Ober-schlesische A. und C. drückten sich um 1/2 % auf 137 1/2 und 138, Lit. B. um 1 % auf 126 1/2, alte Freiburger um 1/4 % auf 101, anfangs wurde noch 101 1/2 bewilligt, junge fanden nur 1/2 % billiger mit 99 1/2 Nehmer. Die übrigen Eisenbahn-Aktien waren geschäftlos, im Ganzen aber fest. Rhein-Radegbahn war unter dem letzten Course (59 1/2) nicht zu haben, obgleich man sich bemühte, den Cours zu brücken, wie dies die um 1/2 % niedrigeren Notirungen anderer Coursblätter ergeben werden. Verbacher, in Folge der Vermuthung, daß die Netto-Dividende sich auf 11 % stellen werde, wurden 2 % höher mit 155 bezahlt.

Preussische 4 1/2 % Anleihen und Staats-Schuldenscheine waren matt und 1/4 % gewidmen. Prämien-Anleihe behauptete sich, der Verkehr blieb sehr beschränkt. Auch Berliner Stadt-Obligationen wurden um 1/4 % herabgesetzt. Pfandbriefe waren angeboten, mit Ausnahme der Posen'schen beider Emissionen, auch Rentenbriefe waren vielfach billiger übrig. (W.-u. S. 3.)

Berliner Börse vom 13. Septbr. 1858.

Table with columns: Fonds- und Geld-Course, Div. Z., 1857 F., and various financial entries like Staats-Anleihe, Staats-Anl., etc.

Table with columns: Ausländische Fonds, Div. Z., 1857 F., and entries like Oesterr. Metall., d. 5er Pr.-Anl., etc.

Table with columns: Actien-Course, Div. Z., 1857 F., and entries like Aach.-Düsseld., Aach.-Mastrielt., etc.

Table with columns: Preuss. und ausl. Bank-Aktion., Div. Z., 1857 F., and entries like Berl. K.-Verein, Berl. Hand.-Ges., etc.

Table with columns: Wechsel-Course, and entries like Amsterdam, Hamburg, London, Paris, etc.

Table with columns: Industrie-Aktien-Bericht, Berlin, 13. Septbr. 1858, and entries like Feuer-Versicherungen, Colonia 1005 Br., etc.

Berlin, 13. September. Roggen loco 44 Thlr., September-October 44 1/2 - 43 1/2 Thlr. bez. und Br., 43 1/2 Thlr. Gld., October-November 44 1/2 - 44 Thlr. bez. und Br., 44 Thlr. Gld., November-December 45 1/2 - 44 1/2 Thlr. bez. und Gld., 47 1/2 Thlr. Br. ... [Detailed price list for various goods and currencies]

Breslau, 14. September. [Produktenmarkt.] Flauend für Weizen und Roggen, gute Qualitäten behauptet, bei tragem Abzug, mitle und geringe Sorten niedriger, Gerste und Hafer ohne Aenderung. ... [Detailed price list for agricultural products]

Winterrüben 124-126-128-130 Sgr., Wintererbsen 118-120-123-126 Sgr., Sommererbsen 86-90-93-96 Sgr. nach Qualität und Trockenheit. ... [Detailed price list for winter and summer crops]